

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 04 | 2026



Amtliches Wahlergebnis der Kommunalwahlen in Tännesberg am 08.März 2026

Als Erster Bürgermeister wurde **Ludwig Gürtler** mit 596 gültigen Stimmen gewählt.

— Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallen folgende Stimmenzahlen und Sitze —

	Gesamtzahl der gültigen Stimmen	Anzahl der Sitze
CSU	4.682	5
Freie Wähler	4.140	5
Junge Union	1.308	2

— In den Gemeinderat wurden somit gewählt —

		Stimmen
CSU	Dr. Stephanie Kuchlbauer	813
	Werner Schärtl	730
	Thomas Bäuml	538
	Franziska Ebnet	492
	David Nesner	402
Freie Wähler	Stefanie Heuberger	771
	Matthias Bartmann	431
	Rebekka Fischer	414
	Franziska Kühn	366
	Matthias Grundler	355
Junge Union	Christian Bäuml	481
	Jonas Dobmeier	280

Gewässerkundliche Führung am Mühlbach am Intern. Tag des Wassers 22.03.2026



Gut ausgerüstet ging es entlang des „Mühlbaches“ durch Feld und Flur.

Um 14 Uhr trafen sich 25 Tannesberger, um an der gewässerkundlichen Führung unter der Leitung von Lothar Kroll am Mühlbach (auch ... genannt) anlässlich des Internationalen Tag des Wassers teilzunehmen. Mit einem Shuttle-Dienst wurden die Teilnehmer zum Startpunkt in der Mulde der Kreisstraße NEW 39 (zwischen Zislesberg und Bürschling/Vogelherd) gefahren. Der ca. 800 m lange Quellbereich liegt in einer offenen Mulde zwischen Vogelherd und Bürschling bei ca. 680 m ü. NN. und speist dort mehrere Fischteiche, bis er in einer für Fische undurchgängigen Straßenverrohrung in einen sehr naturnahen Abschnitt übergeht. Hier ist sein Tal in eine als Kerbtal bezeichnete Talform vom oberhalb liegenden flacheren Muldental in ein engeres übergegangen. Da das Gefälle hier streckenweise über 5% beträgt ist sein Wasser turbulent und strömt mit einer natürlichen Abfolge von Schnellen und Stillen über grobmaterialreiches Sohlsubstrat aus Gneis. Da der Abtrag in der Tiefe (Tiefenerosion) mit dem seitlichen Abtrag (Seitenerosion) in einem dynamischen Gleichgewicht steht, sind seine Ufer in diesem Abschnitt sehr flach (nicht eingetieft) und mit dem angrenzenden Bereich sehr gut verzahnt, was ein werthaltiges Strukturelement eines Fließgewässers ist.

Häufig begleiten Erlen mit ihren ufersichernden Wurzeln den Bach, wo es die gepflanzten Fichten es zulassen. Vom feinen Sand bis zu Felsbrocken finden sich alle Körnungen im Sohlsubstrat, was für alle Spezialisten eines Bergbaches wichtig ist. In der deutschlandweiten Fließgewässer-Typisierung ist der Mühlbach dem Typ Nr. 5.1 (grobmaterialreicher silikatischer Bach) zugeordnet. Das „silikatisch“ bezieht sich auf den silikatischem Mineralgehalt bei Fehlen von Kalk (Carbonate) und somit auf eine natürliche Empfindlichkeit gegenüber Säureeintrag über Luftschadstoffe u. a.; ein Wesensmerkmal für unsere Gewässer im ostbayerischen Grundgebirge. Auch ein Wechsel unterschiedlicher Breiten (von 0,5 m bis 2 m) und Tiefen (0,1 m – 0,6 m) auf engem Raum zeichnet einen natürlichen Bach aus und ist entscheidender Faktor für die Vielfalt der möglichen Lebensgemeinschaften in Fließgewässern. Die Teilnehmer konnten an diesem Abschnitt des Mühlbaches sehen, wie die Talform und das immer geringer werdende Gefälle





die Strömung, die Laufentwicklung (Mäandrieren), das Sohlsubstrat und das Querprofil (Ufer, Sohle) formen.

Nach einer naturnah gestalteten Furt (Durchfahrt für Traktoren möglich) und der Fußgängerbrücke zu Pilchau wird der Mühlbach fast unmerklich aus seinem ursprünglichen Bett ausgeleitet, um mit relativ geringem Gefälle gemächlich einem 90°-Knickpunkt zuzulaufen, an dem das Bachwasser in kurzer Strecke mit viel Erosionskraft über hohen felsigen Abstürzen der ursprünglichen Talmitte zuschießt. Hier wäre keine aufwärtsgerichtete Wanderung einer Bachforelle möglich. Wann und zu welchem Zweck diese Ausleitung gebaut wurde (ehem. Mühlenstandort?), wusste niemand aus der Gruppe zu sagen. Beim Verlassen des Waldes quert ein Weg den

Mühlbach über eine undurchgängige Verrohrung, um dann nach kurzem Erscheinen erneut für ca. 80 m in den Untergrund abzutauchen. Die beidseitigen Wiesen an diesem Gewässerabschnitt sind bei der letzten Flurbereinigung zur leichteren Nutzbarkeit auf Kosten der Natürlichkeit des Baches vereint worden. Auch der Bachabschnitt neben dem Forellenweiher wurde damals „angefasst“ und aus der Talmitte an den Rand in geradem Verlauf verlegt worden. In den begrüneten Talmitten stehen meist minderwertige Sauergräser und Binsen, weil alles Hangwasser nach wie vor zum tiefsten Punkt eines Tals strömt und diese Bereiche dauernd vernässt aber kein Abfluss möglich ist. Der dann folgende Gewässerabschnitt im Wald ist weitgehend unberührt und zeichnet sich erneut von natürlichen Strukturelementen (Tiefen-Breiten-Verhältnis, flache Ufer, Stillen-Schnellen-Abfolge usw.) aus. Am Ende des Waldes wird der Bach für die zwei anschließenden Mühlen ausgeleitet; der kleine verbleibende Mutterbach wird dann nochmals für ca. 50 m von einer Wiese verschluckt und verläuft dann in einem gestreckten Lauf in einem offenen Kerbsohlental der Ortschaft Gleiritsch zu, um dort nach ca. 4,5 Km Lauflänge in den gleichnamigen Bach einzumünden. Fische wurden im Bach keine gesichtet; nach Aussagen Ortskundiger gibt es auch keine mehr: die Ursachen sind sehr vielfältig, einige davon (Verrohrungen, Ausleitungen, Begradigungen, Abstürze etc.) wurden durch die Wanderung am Mühlbach erkannt. Der abschließende Rückweg entlang der Äcker fiel nicht schwer, da als Endpunkt der Wanderung das Gasthaus Gürtler ausgerufen war.

Text: Lothar Kroll · Bilder: Lothar Kroll, Josef Glas

Funktionierende Dorfgemeinschaft Kleinschwand



Neu eingedecktes Betriebsgebäude der Kläranlage Kleinschwand mit Photovoltaikanlage.

Das Dach des Kläranlagengebäudes war sanierungsbedürftig und sollte erneuert werden. Um sich erhebliche Kosten zu sparen packten die Kleinschwandner selbst an. Unter fachlicher Anleitung von Thomas Galli wurden fast alle Arbeiten an mehreren Wochenenden in Eigenleistung erbracht. So wurde das alte Dach samt Lattung und Dachpappe abgerissen, neu eingelattet und neu gedeckt. Bei den Spenglerarbeiten stand Josef Raab zur Seite. Eine PV-Anlage, geliefert von Markus Sier, wurde zusätzlich noch installiert.

Fast aus jedem Haushalt wurde geholfen. So haben die Männer an der Baustelle angepackt und die Frauen für die Verpflegung gesorgt. Mit Gesamtkosten von rund 12.000 Euro wurde die Maßnahme abgeschlossen.

Text: Josef Glas · Bild: Reinhard Burger

Bypass am Obstbaum?



Am Samstag, den 14. März fand im Haus der Biodiversität in Tännesberg ein spannender Obstbaumschnittkurs statt. Philipp Glaab vom Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald erklärte zunächst in einem einstündigen Theorieteil die wichtigsten Eckpunkte rund um den Obstbaumschnitt. Anschließend ging es für die fast 30 motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam raus ins Grüne, wo das Erlernte, unter Anleitung und mit dem richtigen Werkzeug, direkt angewendet werden konnte.

Bereits die Römer kultivierten Streuobst und so entwickelten sich Streuobstwiesen im Laufe der Zeit zu einer besonders artenreichen Kulturlandschaft. Bis zu 5.000 verschiedene Pflanzen- und Tierarten können auf nur einer einzigen Streuobstwiese vorkommen. Doch wieso sind gerade Streuobstwiesen so artenreich? Dank vieler unterschiedlicher Strukturen – ein Zusammenspiel aus Schatten und Licht für verschiedene Pflanzen, verschiedene Bestäuber der zahlreichen Kräuter, stabile Äste für die Nester von Vögeln und Totholz für Käfer, Fallobst für kleine Säugetiere und viele weitere Nischen sorgen für einen bunten Lebensraum, in dem sich zahlreiche Spezies wohl fühlen. Zudem kommen auf Streuobstwiesen kaum Dünger oder Pestizide zum Einsatz, was sich zusätzlich positiv auf die Artenvielfalt auswirkt.

Wer in seinem Garten einen solchen Hotspot der Biodiversität möchte, muss bei der Pflege seiner Obstbäume einiges beachten. Im jungen Alter möchte der Obstbaum erzogen werden, heißt Leitäste müssen definiert und über die nächsten Jahre gezielt gefördert werden. Störendes Astwerk hingegen sollte entfernt werden. Doch Vorsicht: Je stärker der Rückschnitt desto größer der Austrieb. Nur wer alle Wachstumsregeln kennt und bei seinem Schnitt berücksichtigt, der kann einen Obstbaum zur optimalen Form heranzüchten. Auch der Zeitpunkt für den Schnitt spielt eine wichtige Rolle – nicht jede Sorte sollte zur selben Zeit geschnitten werden. So sollte ein Apfelbaum am besten im Winter geschnitten werden, aber ein Kirschbaum lieber erst im Sommer. Wenn man den Zeitpunkt und die Schnittstellen weiß, kann man sich an die Arbeit machen. Mit der richtigen Baumschere wird optimalerweise ein „Bypass am Obstbaum“ durchgeführt. Das bedeutet, der Schnitt erfolgt so, dass dem Baum dabei nicht geschadet wird und die Wunde wieder verheilt, ohne sich zu infizieren. Mit der richtigen Pflege wird der geliebte Obstbaum bis zu 120 Jahre alt und so erfreuen sich oftmals noch die Folgegenerationen am leckeren Obst.

Die aufmerksamen Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten eifrig Fragen, einige hatten bereits Erfahrungen in der Obstbaumpflege, andere wollten dem alten Obstbaum im Garten endlich Herr werden. Egal ob Profi oder blutiger Anfänger – alle konnten neue Kenntnisse erwerben und erfreuten sich an der gelungenen Veranstaltung.

Text: Nathalie Ingerl - Bilder: Nathalie Ingerl



Wandersommer im Naturparkland Oberpfälzer Wald: Entdecken Sie die Schönheit unserer Region



Wandersommer 2026



Mi 06.05. 10 Uhr Rundweg 1 um Georgenberg
So 14.06. 10 Uhr Rundweg von Köbing zur
Pfreimd
Mi 29.07. 10 Uhr Flossenbürg mit historischen
Highlights
Sa 19.09. 10 Uhr von Wildstein nach
Tännesberg



Nach einem erfolgreichen Wandersommer auf dem Glasschleifererweg im vergangenen Jahr, folgt nun die Fortsetzung. In 2026 möchten wir Ihnen weitere Wege näherbringen und die Schönheit des Naturparklandes herausstellen.

Folgen Sie daher unseren Wanderführern auf vier ereignisreichen Pfaden durch die Region und entdecken Sie dabei die Räuberhöhle, den tschechischen Aussichtsturm Havran, den Granitweg und viele weitere Sehenswürdigkeiten. Die Schwierigkeiten der Wanderungen variieren, sodass sich für alle Interessierten das Richtige findet. Im Anschluss an jede Wanderung ist eine Einkehr vorgesehen. Anmeldungen sind möglich bis drei Tage vor jedem Termin.

Alle Informationen unter www.naturparkland.de

Naturparkland Oberpfälzer Wald
Friedrichstraße 27
92648 Vohenstrauß

09651/9180580
info@naturparkland.de

Text: Ilona Hunsperger · Bild: Ilona Hunsperger



Siedlerbund gestaltet Osterbrunnen

Mit dem Osterbrunnen bringt der Siedlerbund Tännesberg einen Hauch von Frühling in den Marktplatz. Sabine Winkler und Regina Wurm haben mit ihrem Team im Bauhof des Marktes Tännesberg kunstvoll die Krone gebunden und mit handbemalten Ostereiern und Schleifen verziert.

Mitarbeiter des Bauhofes transportierten die Krone zum Brunnen neben der Pfarrkirche St. Michael und befestigten sie sturmfest am Wassertrog. Eine bunte Blumenschale in der Mitte des Aufbaus vervollständigt den kunstvoll gestalteten Osterbrunnen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Karwoche und Ostern 2026

Die Feierlichkeiten der Kar- und Ostertage waren stets gut besucht. Vom Einzug der künftigen Kommunionkinder mit ihren selbst gebastelten Palmbuschen am Palmsonntag, bis zum Abschluß am Ostermontag mit einem feierlichen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Jodok, war das Kirchenschiff immer sehr gut besetzt.

Palmsonntag

Nach der Segnung der selbst gebundenen Palmbuschen durch Pfarrer Joseph, die symbolisch anstelle richtiger Palmzweige verwendet werden, mit denen Jesus beim Einzug in Jerusalem zugejubelt wurde, zogen die künftigen Kommunionkinder mit ihren Verwandten feierliche vom Pfarrheim Tännenberg über den Marktplatz zur Pfarrkirche St. Michael, um den Gottesdienst zur Eröffnung der Karwoche zu feiern.

Die musikalische Umrahmung gestaltete der Kirchenchor Tännenberg mit der „Haydn-Messe“ und Zwischengesängen. Vor dem Kirchengebäude boten Mitglieder des Frauenbundes symbolträchtigen Oster schmuck für zu Hause an.



Künftige Kommunionkinder symbolisieren mit ihren Palmbuschen den Einzug Jesu in Jerusalem.

Gründonnerstag

Beim Gottesdienst wird an das Letzte Abendmahl Jesu mit seinen Aposteln erinnert und zugleich seine Passion eingeleitet.

„Mit dem Gründonnerstag gehen wir ein auf die wichtigsten Tage in unserem Glauben. Jesus lädt uns ein, die Tage mit ihm zu gehen“, so Dekan Alexander Hösl. Nach dem Gloria schwiegen sowohl die Glocken als auch die Kirchenorgel.

Die musikalische Umrahmung gestaltete der Kirchenchor unter der Leitung von Rudi Schneider mit Auszügen aus der „Turmbläser-Messe von Fridolin Limabacher. Die anschließende Betstunde mit der „Ölbergandacht“ gestaltete die Marianischen Männerkongregation.



Kreuzverehrung bei der Karfreitagsliturgie



Steil ging es am Karfreitag den traditionellen Kreuzweg auf den Schloßberg

Karfreitag

Beim traditionellen Kreuzweg an Karfreitag versammelten sich bei sonnigen aber kühlen morgendlichen Temperaturen weit über hundert Gläubige, um die Stationen den Schloßberg hinaufzubeten.

Gut besucht war der Wortgottesdienst um 15 Uhr, zur überlieferten Todesstunde Jesu, mit den biblischen Lesungen und großen Fürbitten, die den alten und eigentlichen Kern der Feier vom Leiden und Sterben Christi bilden. Höhepunkt der Wortfeier war die Verkündigung des Leidensevangeliums Christi (Passion) nach dem Evangelisten Johannes. „Die Klage des sterbenden Erlösers an sein Volk“ trug gesanglich Solist Alexander Ebnet, begleitet vom Kirchenchor, vor.



In der Osternacht werden am Feuer die Kerzen entzündet.

Osternacht

Die Feier der hochheiligen Osternacht, die den Durchgang durch den Tod zum Leben sakramental nachvollzieht, ist der Höhepunkt der drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn.

Nach Segnung des Osterfeuers außerhalb der Kirche, Bereitung und Entzündung der Osterkerze und Einzug mit der Osterkerze unter dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi“ in die dunkle Kirche, wurde allen Gläubigen das Licht der Osterkerze gereicht. Beim Gloria läuteten alle Glocken und die Orgel erklang wieder. Dabei wurden die Altarkerzen entzündet. Nach der Taufwasserweihe erneuerten die Gläubigen ihr Taufversprechen und wurden mit dem soeben geweihten Taufwasser besprengt. Die anschließende feierliche Eucharistiefeier wurde vom Kirchenchor mit der Fortsetzung der „Turmbläser-Messe“ umrahmt. Zwölf Ministrantinnen und Ministranten leisteten ihren Dienst zur würdigen Gestaltung der von Pfarrer Joseph in Kozelebration mit Diakon Janusz Szubartowicz zelebrierten Liturgie.



Der Ostermontag gehörte den „Emausjüngern“ in der St. Jodokkirche.

Ostermontag

Bei einem individuellen Marsch zur Wallfahrtskirche „St. Jodok“ wurde an die zwei Jünger erinnert, denen auf dem Weg nach Emaus der Erlöser erschienen ist. Dort angekommen, laden die Jünger den Mann in die Herberge ein. Er bricht am Tisch das Brot, und in diesem Moment erkennen sie Jesus, der aber vor ihren Augen verschwindet. Sie kehren sofort um, erreichen noch in der Nacht wieder Jerusalem und erzählen den dort noch versammelten Jüngern von ihrem Erlebnis.

Der feierliche Gottesdienst wurde vom Kirchenchor Tannesberg mit der „Vater-Unser-Messe“ von Lorenz Maierhofer musikalisch umrahmt.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Filialkirche Kleinschwand verabschiedet Mesnerin Anni Hammer

Auch die Filialkirche Kleinschwand ließ es sich nicht nehmen, ihrer langjährigen Mesnerin Anni Hammer zu danken und sie zu verabschieden. Nie hatte sie sich in der Vordergrund gestellt und treu und zuverlässig ihren Dienst erfüllt. Es war nicht nur der Mesnerdienst während der Gottesdienste, sondern vielmehr die Arbeiten rund um den Gottesdienst, um einen würdigen Rahmen zu gestalten. Seien es organisatorische Arbeiten, Sauberhaltung der Kirche, die Ordnung in der Sakristei, die Reinigung der Ministranten- und Priestergewänder oder die Pflege der Kirchenwäsche und Altartücher, all das erledigte sie ohne großen Aufhebens.

Wenn es manchmal zu viel wurde, stand ihr Sohn Günther hilfreich zur Seite.

Aus gesundheitliche Gründen mußte Anni Hammer nun ihren Mesnerdienst aufgeben. Mit einem passenden Geschenk und einem großen „Dankeschön“ verabschiedeten Vertreter der Filialkirche ihre Mesnerin und wünschten ihr noch lange Jahre eine schöne Zeit.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Als Vertreter der Filialkirche Kleinschwand verabschiedeten Josefine Kick und Josef Pruy „ihre“ Mesnerin Anni Hammer und bedanken sich für ihre langjährigen Dienste. Foto: Josefine Kick

Taize-Andacht in der Wallfahrtskirche St. Jodok in Tannesberg

Viele Gläubige sind der Einladung der Marianischen Männerkongregation Tannesberg zu einem ökumenischen Abendgebet in der mit Lichterketten beleuchteten Wallfahrtskirche St. Jodok gefolgt. „Gelassen auf Gott vertrauen“ war das Thema, was bedeutet, Sorgen und Kontrolle bewusst abzugeben, im Wissen, dass Gott das Leben zum Guten führt. Das bringt inneren Frieden, besonders in schweren Zeiten, da man Verantwortung abgibt.

Die charakteristischen Lieder, die mit dem Kirchenchor Tannesberg in vielfacher Wiederholung einstrophig und kurz gesungen wurden, haben auch wenig vorbereitete Menschen den Zugang zu einer schlichten Gebetsform ermöglicht. Die Fürbitten aus den Reihen der Gläubigen galten vor allem dem Frieden auf der Welt, der durch andauernde Kriege viel Leid mit sich bringt. Ausgedehnte Momente der Stille ermöglichten persönliches Nachdenken und Gebet.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Stilvoll geschmückte St. Jodok-Kirche

Tännesberg nimmt Abschied



... von Angelika Fischer

Plötzlich und unerwartet verstarb Angelika Fischer am 22. März im Alter von 68 Jahren und folgte damit ihrem Ehemann Hans, fast auf den Tag genau, eineinhalb Jahre später in die Ewigkeit. Angelika Fischer wurde am 12. Juni 1957 als Kind der Eheleute Sieglinde und Philipp Kraus in Vohenstrauß geboren und wuchs dort mit ihren beiden jüngeren Geschwistern Sibylle und Alexander auf. Nach dem Schulbesuch in der ehemaligen Kreisstadt absolvierte sie eine Lehre als Fotolaborantin im Fotostudio Kraus in Vohenstrauß, dieser folgte ein Volontariat bei den „Oberpfälzer Nachrichten“ in Weiden.

Die Liebe führte Angelika Fischer nach Tännesberg, am 6. April 1978 heiratete die damals 20-jährige den Tännesberger Hans Fischer in Vohenstrauß. Im selben Jahr erblickte Sohn Benjamin das Licht der Welt, vier Jahre später wurde Tochter Natalie geboren. Lange Zeit prägte die Verstorbene die Tännesberger Geschäftswelt mit ihrer „Wollstube“ und der Lottoannahmestelle, anschließend führte sie ihr Fotogeschäft im Kaufland in Weiden. Mit größtem Stolz erfüllten Angelika Fischer ihre vier Enkelkinder Emma, Marie, Max und Lina.

Die Freude über den gemeinsamen Ruhestand mit ihrem Ehemann Hans währte nur kurz: Sein plötzlicher Tod am 21. September 2024 hinterließ für die Witwe eine nicht zu schließende Lücke. Halt gaben ihr nach diesem schweren Schicksalsschlag ihre Kinder Benjamin mit Karina und Natalie mit Mario sowie die Enkelkinder und ihr Patenkind Rebekka, denen sie immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Seit dem Verlust ihres Ehemannes besuchte Angelika Fischer regelmäßig die Turnstunden „Fit ab 50“ sowie den Seniorentreff und schloss sich einer Wandergruppe an, darüber hinaus war sie viele Jahre Mitglied im Katholischen Frauenbund.

Text: Rebekka Fischer - Bild: Natalie Hammerl

Kinderhaus - „Schlaufüchse“ bei der Feuerwehr

Einen aufregenden Nachmittag erlebten die beiden Schlaufuchsgruppen im Kinderhaus. Nachdem in den letzten Wochen das Thema „Feuer“ besprochen wurde, ging es nun zu einem Besuch ins Feuerwehrhaus. Dort wurde nicht nur viel rund um Feuer und Brände erzählt, es gab auch einiges zum Anschauen.

So durften die Kinder sich zuerst selbst in die Fahrzeuge setzen und das Feuerwehr-Equipment begutachten. Außerdem zeigte ihnen ein Feuerwehrmann, wie seine Schutzausrüstung aussieht und wie sie funktioniert. Viele Kinder haben Angst, wenn sie das erste Mal einen Feuerwehrmann in voller Ausrüstung, etwa mit Atemschutzmaske, sehen und die merkwürdigen Geräusche hören, die sie macht. Diese Angst, so hofft man, soll mit dem Ankleiden der Schutzausrüstung genommen werden. Besonderen Spaß machte den Kindern, aber auch den Feuerwehrmännern, das Spritzen mit der Kübelspritze.

Am Ende des Besuchs bedankte sich Erzieherin Magdalena Stangl bei den Feuerwehrlern, die sich für die Kinder extra diesen Nachmittag freigehalten haben. Mit einem kleinen Geschenk für jedes Kind ging es dann wieder zurück in das Kinderhaus.



Das Thema Brandschutz wird in Kinderbetreuungseinrichtungen großgeschrieben. Neben den baulichen Brandschutzvorgaben werden mit den Kindern regelmäßige Evakuierungsübungen abgehalten und die Mitarbeiter turnusgemäß geschult bzw. unterwiesen. Bei der jährlichen Brandschutzerziehung im Kinderhaus lernen die Kinder nicht nur das Element Feuer sowie die Gefahren kennen, sondern üben auch spielerisch das richtige Verhalten im Brandfall, einschließlich der Alarmierung der Feuerwehr. Und am Ende will natürlich jeder einmal ein Feuerwehrmann werden!

Text: Manuela Hinkel · Bild: Manuela Hinkel

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht Wichtige Dokumente im Fall des Falles

„Plötzlich stehe ich da, nach dem Schlaganfall meiner Mutter und ich weiß nicht was ich tun soll und darf, wo sie ihre Unterlagen aufbewahrt“, zitierte Diplom-Sozialpädagogin Christine Keil-Radspieler eine Betroffene aus einem Beratungsgespräch bei der Caritas.

Schnell kann etwas passieren, so die Referentin beim letzten Seniorentreff weiter und dann ist es für alle nur ein Vorteil, wenn der Wille des Betroffenen klar geregelt ist. Dabei spielt das Alter keine Rolle. Mit Eintritt der Volljährigkeit können die Dokumente erstellt werden.

Eine Vorsorgevollmacht ist eine rechtsgeschäftliche Vollmacht, mit der man bestimmt, wer sich um seine medizinischen, finanziellen und organisatorischen Angelegenheiten kümmern soll, wenn man selbst infolge von Krankheit, Unfall oder dem altersbedingten Nachlassen seiner geistigen Kräfte nicht mehr in der Lage sind, seinen Willen zu äußern.

Bei einer Patientenverfügung erklärt man selbst, welche medizinischen Maßnahmen in bestimmten Situationen



Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung fand großes Interesse.

durchzuführen und welche zu unterlassen sind. Dabei geht es insbesondere um Situationen (z.B. unheilbare Krankheit, schwerer Unfall, Demenz, Wachkoma), in denen über die Anwendung lebensverlängernder Maßnahmen (z.B. künstliche Ernährung und/oder Beatmung) entschieden werden muss. Die in einer gültigen Patientenverfügung festgehaltenen Wünsche sind verbindlich für das medizinische Personal.

Grundsätzlich ist es aber ratsam, sowohl eine Vorsorgevollmacht als auch eine Patientenverfügung für sich zu erstellen.

Spezielle Fragen aus dem Besucherkreis konnte Christine Keil-Radspieler zur Zufriedenheit beantworten. Für die Verpflegung mit Kaffee und Kuchen und einer herzhaften Brotzeit sorgte der Katholische Frauenbund Tannesberg.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Klassentreffen der Einschulungsjahrgänge 1961 und 1962



Am Samstag, den 14. März, fand in Tannesberg das Klassentreffen der Volksschule Tannesberg/Gleiritsch der Einschulungsjahrgänge 1961 und 1962 im Restaurant Binnerschreiner statt. Nach dem Sektempfang erinnerten sich die Ehemaligen bei einem Mittagessen an die vielen Geschichten und Anekdoten aus der Schulzeit. Im Anschluss daran erwartete die Teilnehmer eine spannende Führung durch das Haus der Biodiversität.

Bürgermeister Gürtler sowie Frau Hafner informierten über die vielfältigen Veranstaltungsangebote des Hauses. Besonders beeindruckend war die interaktive Ausstellung, die das Thema Biodiversität auf anschauliche und fesselnde Weise präsentierte. Nach Kaffee und Kuchen ließen die ehemaligen Schüler den Tag gemütlich ausklingen. Alle waren sich einig, dass das nächste Treffen nicht lange auf sich warten lassen wird.

Text: Maria Zinkl · Bild: Maria Zinkl

OWV Tannesberg macht Schloßberg bereit für Ostern

Wie jedes Frühjahr vor Ostern trafen sich engagierte Mitglieder des Oberpfälzer Wald Vereins Tannesberg um die Anlagen am Schlossberg von den Hinterlassenschaften des Herbstes und Winters zu befreien. Mit Besen, Rechen und viel Tatkraft machten sich die Helfer an die Arbeit. Insgesamt elf Teilnehmer beteiligten sich an der Aktion. Mehrere Vorstandmitglieder hatten Traktoren und Anhänger mitgebracht, um die Menge an Laub zu sammeln und wegzufahren.

Dabei zeigte sich einmal mehr, dass der Verein altersmäßig breit aufgestellt ist. Als jüngster Helfer packte Bastian Heuberger (11) fleißig mit an. Der Vorsitzende Richard Schneider hatte die Aktion wie gewohnt hervorragend vorbereitet. Zudem hatte er bereits im Vorfeld einige Arbeiten erledigt.

Gemeinsam nahmen sich die Mitglieder die verschiedenen Bereiche rund um den Schlossberg vor. Besonders im Fokus stand die gesamte Treppenanlage entlang der 14 Kreuzwegstationen.

Laub, Äste und sonstiger Unrat wurden gründlich entfernt. Auch die Wege rund um die Anlagen und vor der Auferstehungskapelle wurden sorgfältig gesäubert. So können Spaziergänger und Besucher den traditionellen Kreuzweg wieder sicheren Schrittes begehen.



Nach getaner Arbeit gab es eine Brotzeit. Foto: Wolfgang Nicklas jun.

Der Schlossberg ist seit vielen Jahren eng mit der Arbeit des Oberpfälzer Waldvereins verbunden.

Die von Carl Burger um 1925 geschaffenen 14 Kreuzwegstationen, die Gruft und die Grotte „Christus in Ketten“ gehen auf das Engagement des OWV zurück. Im Jahr 2001 wurden die Kreuzwegstationen umfassend erneuert.

Auch das Umfeld, der von Elisabeth Braun betreuten Auferstehungskapelle wurde gründlich gesäubert. Im Jahr 1996 wurde das Gebäude durch den Oberpfälzer Waldverein in seiner heutigen Form neu aufgebaut.

Pünktlich zum Abschluss der Arbeiten trafen zwei Goldsteigwanderer ein, die quasi stellvertretend Ihren Dank für den Dienst an der Allgemeinheit aussprachen.

Abschließend ließen sich die Teilnehmer am Fuße des Kreuzweges eine von der Metzgerei Ebnet spendierte Brotzeit schmecken.

Text: Wolfgang Nicklas jun. - Bild: Wolfgang Nicklas jun.

Neuwahlen beim OWV Tännenberg ohne Probleme

Rund dreißig Mitglieder konnte Vorstand Richard Schneider bei der Generalversammlung des OWV Tännenberg im Gasthof „Tannenhof“ begrüßen.

Beim Totengedenken erinnerte Schneider insbesondere an die im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Barbara Wittmann, Josef Bäumlner und Alfred Müller.

Tätigkeits- und Kassenbericht

Wieder ein erfolgreiches Jahr, so der Vorsitzende in seinem Tätigkeitsbericht und nannte unter anderem die



Die neue Vorstandschaft (sitzend v.l.) Elisabeth Braun, Richard Schneider, Hedwig Haberl, (stehend v.l.) Ludwig Gürtler Paul Braun, Michael Bartmann, Hubert Reil, Egon Frey, Andreas Grillmeier, Wolfgang Nicklas jun., Matthias Grundler Wolfgang Nicklas.

Aufstellung der Totenbretter, den Berggottesdienst mit Frühschoppen, den Bau und die Aufstellung einer Sitzgruppe, das Pizzabacken im Ferienprogramm, die Waldweihnacht und die Beschilderung der Wanderwege. Von einem positiven Ergebnis und einer zufriedenstellenden Kassenlage konnte Kassiererin Hedwig Haberl berichten. Nachdem die Kassenprüfer Wolfgang Nicklas sen. und Matthias Grundler eine einwandfreie Kassenprüfung bestätigt hatten, wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Neuwahlen

Die von Bürgermeister Ludwig Gürtler durchgeführten Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Erster Vorstand: Richard Schneider, Zweiter Vorstand: Andreas Grillmeier, Kassier: Hedwig Haberl, Schriftführer: Michael Bartmann, Kassenprüfer: Matthias Grundler und Wolfgang Nicklas jun., Beisitzer: Thomas Haberl, Hubert Reil, Thomas Bartmann, Ludwig Gürtler, Paul Braun, Egon Frey, Elisabeth Braun, Wolfgang Nicklas jun..

Die Wahl der Funktionen erfolgte jeweils einstimmig.

Ehrungen

Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

25 Jahre: Franziska Eckl, Norbert Dobmeier, Hubert Schönberger, Rudi Völkl, Ludwig Gürtler, Josef Glas

40 Jahre: Anton Hermann, Hermann Burger

Grußworte

In ihren Grußworten hoben sowohl Bürgermeister Gürtler als auch Pfarrer Wilhelm Bauer die Bedeutung des Vereins für die Kommune bzw. der Pfarrgemeinde hervor. Die Vereine sind das Rückgrat einer Gemeinde, so auch der OWV, der sich unter anderem um Freizeiteinrichtungen (Wanderwege, Sitzgelegenheiten) kümmert und sich rund um den Schloßberg mit der Auferstehungskapelle sorgt.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas



Für langjährige Treue geehrte Mitglieder (v.r.) Ludwig Gürtler, Franziska Eckl, Josef Glas, mit Pfarrer Wilhelm Bauer und Vorstand Richard Schneider (hinten Mitte)

Soldaten- und Reservistenkameradschaft Großenschwand, eine kleine Gruppe mit Zusammenhalt

Eine rege Teilnahme konnte Vorstand Hubert Schönberger bei der Generalversammlung der Soldaten- und Reservistenkameradschaft im Feuerwehrhaus Großenschwand feststellen und auch Kreisvorsitzenden Richard Berger und Bürgermeister Ludwig Gürtler begrüßen.

Totengedenken

Beim Totengedenken für die bereits früher verstorbenen Mitglieder mußten im Berichtszeitraum zwei Sterbefälle betrauert werden. Verstorben sind Michael Kleber und Josef Kick.

Protokoll

Das von Schriftführer Hubert Liebl verlesene Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Neben den Dienstversammlungen, Kreiskriegertreffen und Vorstandssitzungen beteiligte sich die Kameradschaft bei den zahlreichen Veranstaltungen örtlicher Vereine und Gemeinschaften. Besonders beeindruckend war das Gelöbnis der Patenkompanie des Panzergrenadierbattalion 122 aus Oberviechtach. Mit Fahnenabordnungen war man auch vertreten bei der Fronleichnamprozession, dem Kirchenfest in Kleinschwand, dem Volkstrauertag, den Feierlichkeiten der FFW Tannesberg zum 150jährigen Jubiläum und der Einweihung des neuen Vereinsheimes der Krieger- und Soldatenkameradschaft Böhmischbruck.

Kassenbericht

Von einem leichten Überschuß, der den zufrieden stellenden Kassenbestand verstärkte, konnte Kassier Wilfried Schlosser berichten. Nachdem Kassenprüfer Alfred Rössler die einwandfreie Führung der Kasse bestätigen konnte, war die Entlastung des Kassiers und auch der Vorstandschaft Formsache.

Das 100jährige Gründungsfest steht 2028 an. Dazu sind Feierlichkeiten in kleinerem Rahmen geplant.



Für langjährige Treue geehrte Mitglieder Josef Habender (zweiter v.r.) Karl Kraus, Leon Hammer, mit Vorstand Hubert Schönberger (re.), Ludwig Gürtler (li.) und Kreisvorsitzenden Richard Berger.

Grußworte

Bürgermeister Ludwig Gürtler bezeichnete die Soldaten- und Kriegerkameradschaft Großenschwand als wichtigen Teil der Gemeinde, der die Erinnerung an die deutsche Geschichte aufrecht hält. Was Frieden bedeutet und daß er verteidigt werden muß, zeigen die anhaltenden Kriege.

Kreisvorsitzender Richard Berger freute sich über den Zusammenhalt des Vereins und informierte über das neue Wehrdienst- und Modernisierungsgesetz.

Ehrungen

Für zehn Jahr Vereinstreue wurden geehrt: Karl Kraus, Leon Hammer und Josef Haneder

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbandes

Bei der Jahreshauptversammlung des CSU Ortsverbandes blickten die Mitglieder auf eine erfolgreiche, aber auch kräftezehrende Kommunalwahl zurück und nutzten den Abend, um sowohl das engagierte Kandidatenteam zu würdigen als auch neue Themen aufzugreifen. Stellvertretender Kreisvorsitzender Gerald Morgenstern wagte ebenso wie Vorsitzende Dr. Stephanie Kuchlbauer ein Resümee auf die Kommunalwahl, bei der die CSU im Landkreis sehr erfolgreich abgeschlossen habe. Neben einem sehr guten Ergebnis für Landrat Andreas Meier konnten auch neue Bürgermeister hinzugewonnen werden. Nach dem kommunalpolitischen Resümee entspann sich eine Diskussion zur allgemeinen weltpolitischen Lage, auch im Hinblick auf den Truppenübungsplatz Grafenwöhr. Die aktuellen Vorkommnisse im Nahen Osten zeigen einmal mehr, welchen Stellenwert die Bundeswehr in Deutschland haben sollte.

Im Anschluss galt ein ausdrücklicher Dank dem gesamten Kandidatenteam, das mit großem Einsatz und viel persönlichem Engagement die vergangene Wahlperiode mitgestaltet hat. Die Versammlung mache deutlich, wie wichtig gegenseitige Unterstützung für eine lebendige Ortspolitik ist, so die Ortsvorsitzende Dr. Stephanie Kuchlbauer. Man habe sehr viel aus den Gesprächen vor Ort mitnehmen können. Nun gelte



es, die Vorschläge aus der Bevölkerung aufzugreifen und umzusetzen. Unter anderem möchte man die Präsenz in den Dörfern aufrechterhalten, um auch ihnen eine Stimme zu geben. Schließlich stelle man mit David Nesner den einzigen Marktgemeinderat aus einem Dorf.

Zum Abschluss gab Vorsitzende Stephanie Kuchlbauer noch einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen. Neben dem Stammtisch Ost in Vohenstrauß steht auch eine Kinderferienaktion wieder auf dem Programm. Im September steht dann das 80jährige Jubiläum des CSU-Ortsverbandes an, das mit einem Sommerempfang mit Finanzminister Albert Füracker gefeiert werden wird.

Text: Stephanie Kuchlbauer · Bild: David Nesner

Ehrungen im CSU Ortsverband Tännenberg

Auch dieses Jahr standen zahlreiche Ehrungen im CSU Ortsverband Tännenberg an. Sie gingen an verdiente Mitglieder, die über viele Jahre hinweg den Ortsverband geprägt und unterstützt haben, so die stellvertretende Vorsitzende Angelika Prem.

Gemeinsam mit dem stellvertretenden CSU-Kreisvorsitzenden Gerald Morgenstern zeichnete sie die Mitglieder aus. Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurde Josef Geitner geehrt. Herbert Kuchlbauer erhielt eine Auszeichnung für 20 Jahre Treue zur CSU. Bereits auf 25 Jahre kann Werner Rom zurückblicken. Für beeindruckende 30 Jahre Mitgliedschaft wurden gleich mehrere Mitglieder ausgezeichnet: Günther Kappl, Josef Winderl, Dr. Stephanie Kuchlbauer sowie Erich Landshammer. Helmut Bamler wurde für 35 Jahre geehrt, während Hans Maier und Hubert Liebl jeweils auf 40 Jahre Engagement zurückblicken können. Anton Hermann gehört der CSU bereits seit 45 Jahren an. Eine besondere Würdigung erhielt Elisabeth Wittmann für 50 Jahre – über ein halbes Jahrhundert im Dienst der politischen Gemeinschaft vor Ort. Vorsitzende

Stephanie Kuchlbauer bedankte sich ebenfalls bei den langjährigen Mitgliedern für ihr Engagement und betonte, dass diese Treue ein Markenzeichen der CSU Tännenberg sei.

Text: David Nesner · Bild: David Nesner



FUSSBALL IST UNSER LEBEN

Damals war's

Die unzählbare Fußball-Jugendmannschaft des TSV Tännesberg 1973.

Beitrag: Rebekka Fischer · Bild: Archiv Josef Eckl †



Reihe hinten (stehend) v. l.: Egon Frey, Georg Fischer (Fischerschmied Schore), Wolfgang Licha (Schtiewerl Wolfgang), Josef Eckl † (Schtampferl Sepp), Otmar Eisenreich (Spangl Buwe), Josef Braun (Heislmo Sepp), Georg Nicklas (Raidl Schore – Tschingerer), Sepp Dobmeier.

Reihe vorne v. l.: Norbert Braun (Bernadl Norbert), Josef Rom, Konrad Zangl (Douchtner Kone), Hans Fischer † (Fischerschmied Hans), Erich Spickenreither (Kuttner Erich), Hubert Diermeier (Schmaaz Hubert).




EINLADUNG

ZUM TRADITIONELLEN
MAIBAUMAUFSTELLEN

01.05.2026
ab 13:30 Uhr

AM FEUERWEHRHAUS

Für das leibliche Wohl wird mit Spezialitäten vom Grill,
Kaffee und Kuchen gesorgt.

Spielplatz für Kinder

Bei schlechter Witterung wird ein Zelt aufgestellt

<https://ff-kleinschwand.de>

Sagen und Mythen

— der nördlichen Oberpfalz —
Wanderführungen in und um Tannesberg



TEILNAHME KOSTENLOS



18.04.2026 | 19.04.2026
02.05.2026 | 03.05.2026
— jeweils 14 Uhr —
Anmeldung und Info unter:
☎ 0151 210 56 794

Facebook:
👤 Schaukampfguppe „Schwertbrücher“

Veranstalter:

Festprogramm

Freitag, 5. Juni 2026

19:00 Uhr anschließend	Festanschießen durch die Böllerschützen Festeinzug, Bieranstich und Ansprachen
ab 20:00 Uhr	Festbetrieb mit den Quertreiber

Samstag, 6. Juni 2026

ab 16:00 Uhr 19:00 Uhr ab 20:00 Uhr	Dämmerstopp Totengedenken am Kriegerdenkmal Festbetrieb "Tag der Betriebe und Vereine" mit den Eslarnern
---	--

Sonntag, 7. Juni 2026

8:30 Uhr	Abholung der Vereine am Festzelt anschließend Kirchenzug zur Kirche
9:00 Uhr	feierlicher Gottesdienst anschließend Fröschoppen
ab 11:30 Uhr 13:30 Uhr 14:00 Uhr anschließend	Mittagstisch Aufstellung zum Festzug Festzug Festbetrieb mit der Jugendkapelle Roggenstein

*mögliche Programmänderungen vorbehalten.

<small>Freiwillige Feuerwehr Kleinschwand E-Mail: info@ff-kleinschwand.de Webseite: https://ff-kleinschwand.de</small>	<small>1. Vorstand Christian Hartinger</small>	<small>Kleinschwand 13 D-92723 Tannesberg Telefon: +49 151 41841494</small>
--	--	---

Termine & Veranstaltungen



Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am **Montag, 4. Mai um 19:30 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Blutspende

am **Freitag, 29. Mai von 15:30 bis 20 Uhr** in der Mehrzweckhalle in Oberviechtach, Martin-Luther-Str. 5, 92526 Oberviechtach.

Fachstelle für pflegende Angehörige

Beratung in Tännesberg am Donnerstag, 23. April von 13:30 bis 16 Uhr und am **Donnerstag, 7. Mai von 9 bis 12 Uhr** im Rathaus (ehemaliges „Haus des Gastes“).

Seniorentreff

Maiandacht mit den Kindern vom Kinderhaus am Dienstag, 5. Mai ab 14:30 Uhr im Pfarrheim, anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.

Nachmittagsfahrt am Dienstag, 2. Juni nach Fuchsmühl zur früheren Wirkungsstätte von Pater Joseph mit Kirchenführung und kurzer Andacht, anschließend Einkehr im Hotel „Hackelstein“. Es wird ein Bus mit WC eingesetzt. Abfahrt um 13 Uhr am Schulparkplatz, Zustieg in Kleinschwand möglich. Die Rückfahrt ist um 18 Uhr geplant. Anmeldung bei Gerlinde Albrecht 09655/567, Maria Stock 09655/9140666 oder Maria Zangl 09655/644 erforderlich, Anmeldeschluss ist der 30. Mai. Der Fahrpreis liegt bei 15 Euro, es dürfen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen.

Haus der Biodiversität

Bastelaktion für Kinder am Sonntag, 17. Mai von 13 bis 17 Uhr, die Teilnahme ist kostenlos.
Seniorenachmittag im Haus der Biodiversität am Freitag, 22. Mai von 14:30 bis 16:30 Uhr. Mit einer Führung durch das Haus der Biodiversität, einer Naturfilmvorführung sowie Kaffee und Kuchen bietet Ihnen das Team vom Haus der Biodiversität einen informativen und unterhaltsamen Nachmittag. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei. Anmeldung telefonisch unter 09655 9200-43 oder online unter www.hausderbiodiversitaet.de. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro, der Betrag kann nach telefonischer Anmeldung am Veranstaltungstag vor Ort in bar bezahlt werden oder im Vorfeld durch Erwerb eines Tickets über die Homepage.

Durch Zeit und Raum der Erdgeschichte am Sonntag, 17. Mai von 14 bis 17 Uhr bei einer Führung mit Geoparkranger Dr. Bernd Schilling am Geologischen Lehrpfad. Die Teilnahmegebühr beträgt 6 Euro, Anmeldung über die Homepage.

Unterm Sternenhimmel am Dienstag, 19. Mai von 21 bis 23 Uhr mit Dr. Peter Fleischmann. Der Fachmann erklärt den faszinierenden Nachthimmel und beantwortet Fragen rund um die Astronomie. Die Teilnahmegebühr beträgt 9 Euro, Anmeldung über die Homepage.

Pfarr- und Gemeindebücherei

donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr geöffnet.



Kolpingsfamilie

Generalversammlung am **Freitag, 24. April** im Sporthotel „Zur Post“.
Um **19 Uhr** Teilnahme am **Gottesdienst**, anschließend Versammlung.

Katholischer Frauenbund

Messe für Babette Haberl am **Dienstag, 21. April** um **18:30 Uhr**,
anschließend Einkehr im Sporthotel „Zur Post“.

Maiandacht am **Freitag, 8. Mai** um **19 Uhr**.

Muttertagsfeier mit Frühstück am **Dienstag, 19. Mai** um **8:30 Uhr** im Pfarrheim.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils **montags von 8:30 bis 10:30 Uhr** im Pfarrheim. In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Sabine Zimmet unter 0170/7227756 oder Julia Seegerer unter 0176/43929148 erbeten.

TSV – Abteilung Kinderturnen

Gruppe 1/Die Flohbande - Einschulungsjahr 2028, **montags von 14:45 bis 15:45 Uhr**.

Gruppe 2/Die Froschbande – Einschulungsjahr 2027, **montags von 16 bis 17 Uhr**.

Gruppe 3/Die Rasselbande – Vorschulkinder und Erstklässler, **donnerstags von 16 bis 17 Uhr**.

Gruppe 4/PowerKids – Kinder der 2. und 3. Schulklasse, **donnerstags von 17:15 bis 18:15 Uhr**.

Teamsport – für alle Kinder ab der 4. Schulklasse, **mittwochs von 18 bis 19 Uhr**.

Eltern-Kind-Turnen, jeden **ersten Montag** im Monat von **8:30 bis 9:30 Uhr**.

In den Schulferien findet kein Kinderturnen statt.

Anmeldung erforderlich, Rückfragen und Anmeldung bei Judith Winderl unter 0175/3429128.

TSV – Abteilung Tennis

Jugendtraining jeden **Samstag ab 13 Uhr** in der Schulturnhalle. Neue Jugendliche bitte bei Fleischmann Karl-Heinz unter 0151/70865285 oder Kiener Ulrich unter 0162/9853118 melden.

TSV – Abteilung Gymnastik

Damengymnastik

Übungsstunden jeweils **montags von 20-21 Uhr** in der Schulturnhalle,
in den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

Body-Fit

Übungsstunden jeweils **mittwochs von 19:30-20:30 Uhr** in der Schulturnhalle.

BRK Gymnastik „Fit ab 50“

mit Anni Hösl jeweils **montags um 17 Uhr** in der Schulturnhalle.

Schützenverein

Bezirksschützentag in Tännesberg am **Samstag, 18. April ab 19 Uhr Bayerischer Abend** im Restaurant „Binnerschreiner“ und am **Sonntag, 19. April um 9 Uhr Gottesdienst**, anschließend **Delegiertenversammlung** im Restaurant „Binnerschreiner“.

CSU-Ortsverband

Stammtisch Ost am **Montag, 18. Mai** in Vohenstrauß. Nähere Angaben folgen in der Tagespresse.

Sommerempfang des CSU-Ortsverbandes zum 80jährigen Jubiläum mit Finanz- und Heimatminister Albert Füracker.

Redaktionsschluss

für die **Ausgabe 05/2026** ist am **Donnerstag, 7. Mai 2026**.

Aus Datenschutzgründen können die Daten von Jubilaren zukünftig nicht mehr veröffentlicht werden.

Abfallkalender 2026

Restmüll **Donnerstag, 30. April** · **Freitag, 15. Mai**

Biotonne **Freitag, 24. April** · **Freitag, 8. Mai**

Gelber Sack **Mittwoch, 22. April**

Papiertonne – Firma Bergler **Montag, 11. Mai**

Papiertonne – Firma Kraus **Montag, 11. Mai**

Problemüll **Samstag, 16. Mai 2026 von 13:45 Uhr bis 14:15 Uhr am Schulparkplatz**



In eigener Sache:

Liebe Leser,

damit die „Tännesberger Nachrichten“ weiterhin über die aktuellen Ereignisse im Gemeindegebiet berichten können, bitten wir Euch die verfassten Beiträge (mit dem Namen des Urhebers beziehungsweise des Verfassers/Fotografen) auch an

redaktion@taennesberg.de

zu senden. Wir bedanken uns bereits recht herzlich für eure Mithilfe.
Euer Team der „Tännesberger Nachrichten“





Gemeindeverwaltung

Markt Tannesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tannesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Wichtige Notrufnummern

Polizei	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Apothekennotdienst	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert	09655 914 0841
Zahnarztpraxis Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt	09651 2269



Bayerisches
Rotes
Kreuz

freiwilligen
dienste
Entdecke, was zählt



Nähere Infos und passende
Einsatzstellen erhältst du unter
www.freiwilligendienste-brk.de
oder 0941/79605-1551 /-1552



**Mit der Schule fertig und noch keinen Plan wie es weiter gehen soll?
Mach einen Freiwilligendienst in deiner Nähe beim Rettungsdienst, im Kindergarten,
im Krankenhaus, im Seniorenheim, oder einer anderen spannenden Einsatzstelle!!**